



1. Kalorischer Provokationstest der Gleichgewichtsorgane

2. Tympanometrie

Zu meinen häufigsten Symptomen bei Immissionen von Infraschall und/oder Vibration gehören:

- Das Hören eines sehr variantenreichen, sehr tiefen Tones („Brummtön“). Dabei kann der Körper scheinbar mit dem Ton schwingen, die Trommelfelle können flattern. Es kann in den Ohren Knistern, Knacken oder Krachen.
- z. B. Stromgefühl und Vibrationsgefühl im Körper und an einzelnen Organen. Dabei ist insbesondere die linke Körperhälfte betroffen. Sehr belastend und unerträglich sind dabei Herzdruck, Herzstiche bis hin zu Herzsurren.
- Alle Symptome sind im Liegen am intensivsten.

Strom- und Vibrationsgefühl im Körper wird durch mechanische Vibration kompensiert, der Körper und Organe können so entspannen. Zum Beispiel im fahrenden Auto. Mit einer Vibrationsmassagematte versetze ich das Bett/Sofa in Vibration. So kann ich etwas mehr Schlaf erhalten. Es ist das einzige, das hilft.

Alle Symptome sind abhängig von Frequenz und Intensität/Schalldruck der Immissionen von Nicht hörbaren Schall – Infraschall und/oder Vibration.

Anschauliche Details dazu im Dokument „24 Stunden EKG“
(Download auf meiner Webseite).

Dieses EKG wurde durch weitere kontinuierliche physikalische Messungen begleitet.

- Begleitende Video-Aufzeichnung von Druckwellen „Nicht hörbaren Schall – Infraschall“
Deutsches Patent DE102013105726
“Verfahren und Vorrichtungen zur Detektion und Lokalisierung von Infraschall“
- Audioaufnahmen

Das grossräumige und nahezu permanente Vorhandensein eines unnatürlichen Schalls und/oder Vibration unterschiedlicher Frequenzen im Bereich von Infraschall, welcher nachweislich und anerkannt derartige Symptome auslösen kann, wird jedoch bestritten.

Zu 1**Kalorischer Provokationstest der Gleichgewichtsorgane**

**Vor - während - nach der Untersuchung hatte ich Stromgefühl im Körper.
Besonders linke Körperhälfte mit leichtem Taubheitsgefühl Gesicht links.**

Alle Messwerte Regelrecht und Altersgerecht.

**Keine nennenswerten messbaren Unterschiede zwischen
rechtem und linkem Ohr/Gleichgewichtsorgan/Augenbewegungen**

Spülung der Ohren mit warmen Wasser, sitzend.

**Rechtes Ohr:
Drehschwindel bis zur Übelkeit.**

**Linkes Ohr:
Fast kein Schwindel, keine Übelkeit.
- aber das Stromgefühl im Körper ging langsam weg und kam dann langsam wieder.**

So, wie auf der rechten Seite der Schwindel und Übelkeit kam und ging.

**Abweichend zu meinem, für mich unbeschreiblich eindrücklichem Erlebnis meiner Körperlichen
Wahrnehmung während dieses Kalorischen Tests, liefern die Messresultate keinen Unterschied
zwischen rechtem und linkem Ohr.**

Das wesentliche Gleichgewichtsorgan (Vestibularorgan) ist ein Teil des Innenohrs.

Das Organ setzt sich aus drei bogenförmigen Gängen und zwei weiteren kleinen Höhlen (Sacculus, Utriculus) zusammen.

Bei Bewegungen des Körpers schwappt auch die Flüssigkeit in diesen Hohlräumen hin und her und biegt feine Sinneshärchen.

Auf diese Weise werden Beschleunigungen/Bewegungen des Körpers wahrgenommen.

Erhöhter Umgebungs-Luftdruck und/oder Schwankungen des Umgebungs-Luftdruckes im μ bar Bereich und Vibration, verursacht durch

Nicht hörbaren Schall - Infraschall, täuscht demnach dem Gleichgewichtssinn Bewegung vor.

Mit dem oben genannten bildgebendem Verfahren der Detektion von Infraschall in einem Nebelbett werden diese (kontinuierlichen) Schwankungen des Umgebung-Luftdruckes im μ bar Bereich eindrücklich erfasst. Symptome korrelieren mit der Anzahl und Intensität der detektierten Druckwellen von Infraschall.

Das entsprechende Video dazu unter dem Link

<https://www.youtube.com/watch?v=t4l18wPkiQI&feature=youtu.be>

oder unter Download auf meiner Webseite.

**Die Wirkschwelle von Infraschall und/oder Vibration liegt demnach weit unterhalb der
Wahrnehmungs- und/oder Hörschwelle!**

**Bei Personen, die kein Stromgefühl haben, sondern z. B. „nur“ unter Schwindel oder „Brummtön“
leiden, werden diese gängigen HNO- Untersuchungen keinen veränderten/krankhaften Befund
erbringen. Sie selbst werden keine Auffälligkeiten feststellen.**

Eine genetische Prädisposition scheint gegeben.

Geschwister haben vergleichbare Symptome.

Beide sind Schwerhörig.

Beide hören keinen „Brummtön“.

Jedoch haben beide Geschwister bei Vorhandensein von erhöhtem Umgebungs-Luftdruck und/oder Schwankungen des Umgebungs-Luftdruckes u.a. Ohr- bzw. Kopfgeräusche.

Auch hier ist Art und Intensität der Beschwerden und Ohr/Kopfgeräusche abhängig von Frequenz und Intensität/Schalldruck.

Auch dieser Zusammenhang wird mit dem bildgebendem Verfahren der Detektion von Infraschall in einem Nebelbett eindrücklich belegt.

Zu 2**Tympanometrie**

Das Hören eines tiefen „Brumnton“ in vielfältigen Varianten sowie das zeitweise häufige, jedoch immer nur einmalige, kurze Knistern, Knacken oder Krachen in den Ohren wurde vom untersuchenden Arzt wie folgt kommentiert:

Die Ohren spielen uns vielfältige Streiche.
Da kann man nichts machen, man muss damit leben.

Auch diese beschriebenen Geräusche wie Knistern Knacken, Krachen werden durch spontane Umgebung-Luftdruckänderungen im μ bar Bereich (Druckwellen) verursacht. Diese Luftdruckänderungen werden, zeitgleich zu in Audioaufnahmen aufgezeichneten Geräuschereignissen (Breitbandige Knack- Klick- und Rumpelgeräusche, Druckwellen), im Nebelbett als Nebelfront(en) detektiert.

Die Kombination von Akustischen Messungen und des Bildgebenden Verfahrens der Detektion von Infraschall in einem Nebelbett macht deutlich ersichtlich, dass es „Lärm Ereignisse“ gibt – Lärm, den „man“ nicht hört – Infraschall.

Übliche akustische Schallpegelmessungen nach DIN versagen hier.

Die gültige DIN-Norm ist vollkommen überaltert und muss DRINGEND bedarfsgerecht, das bedeutet:
orientiert an der Unversehrtheit des Menschen, überarbeitet werden.

Die Unversehrtheit des Menschen ist ein elementares Grundrecht.

Akustische Messungen müssen durch
hochauflösende Messungen/Detektionen des Umgebungs-Luftdruckes im μ bar Bereich und
hochauflösende Messungen von Vibration ergänzt werden.

Ob und in welcher Form die Diagnose der Tympanometrie
„Unterdruck beidseits, sonst spitze Kurven“
an dem Hörvermögen für den Brumnton und dem Spürvermögen für z.B. Körper- und
Organvibrationen beteiligt ist, bedarf der Klärung.

HNO-Praxis
Dr. med.
Praxis für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

HNO-Praxis

Tele
Fax

Frau
Petra Biedermann

03.06.2015

Sehr geehrte Frau Biedermann,
ich berichte nachfolgend über die Vorstellung vom 08.04.2015 in meiner Sprechstunde:

Diagnose(n):

- Rezidivierende Tubenventilationsstörung links > rechts

Befunde:

Otoskopie: Trommelfelle und Gehörgänge bds. reizlos und intakt. Valsalva positiv.
Tonaudiogramm: Annähernde symmetrische Normakusis beidseits.
Tympanometrie: Unterdruck beidseits, sonst spitze Kurven.
Nasennachen: Tubeneingänge beidseits frei.

Verlauf/Therapie/Empfehlung:

Frau Biedermann berichtet über immer wiederkehrende Probleme mit den Ohren: Es besteht ein Druckgefühl auf beiden Ohren. Diese Beschwerden bestehen z.B. auch bei der Landung^X in einem Flugzeug.

Die otoskopische Untersuchung war soweit reizlos. In der Tympanometrie stellte sich ein Unterdruck dar, der für eine Tubenventilationsstörung spricht. Ich rezeptierte Otrivin-Nasenspray bei Bedarf und empfahl das regelmässige Valsalva-Manöver.

Mit freundlichen Grüssen,

**X: Anmerkung: dabei oftmals sehr starke Schmerzen beidseitig.
Durchsagen/Gespräche fast nicht zu hören, hörbar nur ein Wispern.
Auch mit Kaugummi und/oder Valsalva - Manöver**

Valsalva-Manöver wird/wurde bereits seit geraumer Zeit angewandt

Dr. m

08.04.2015

BIEDERMANN Petra

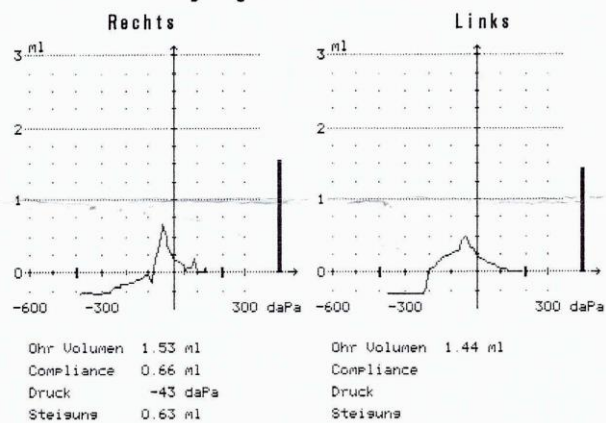
W Nr. 2095

H:

KVG:
Nr:

AT235

Tympanometrie



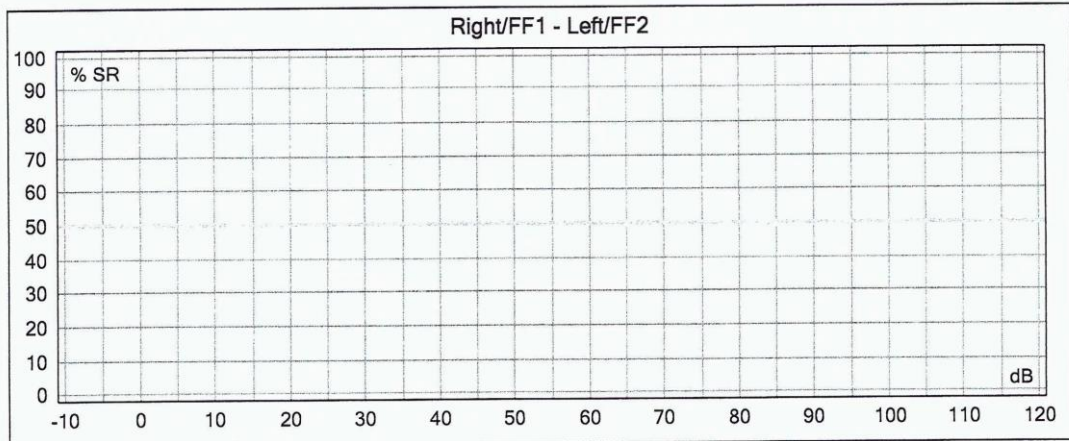
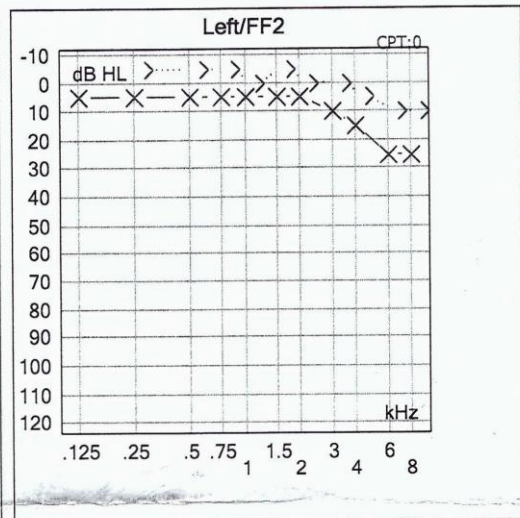
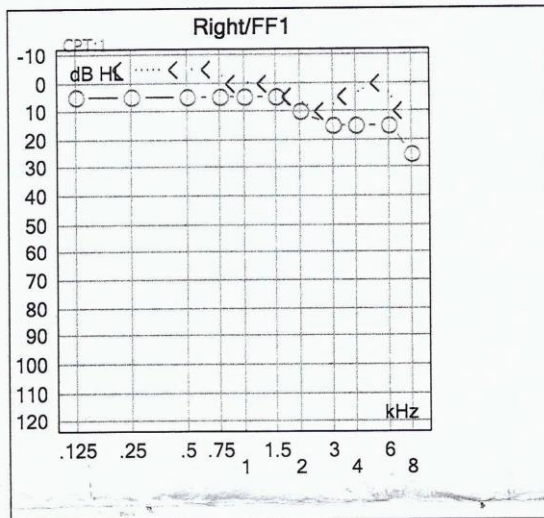
HNO-Befunde einer Infraschall- und Vibrations- sensiblen Person

Person ID
First name Petra
Last name Biedermann
Birth date XXX

Mittwoch, 8. April 2015

HNO-Ärztzentrum

XXX



AUD report - no data